



**Europa Deutsch Lehrplan L1/L2**  
**May 2021**  
**Draft**

Draft version developed by Martina Mullord  
( Primary German Coordinator)

Sources:  
European Schools German Lehrplan L1 und  
L2  
The National Curriculum in English  
Development Matters UK Early Years  
guidance 2021

1 KMK 2010, S. 9.

2 Conception de la Conférence permanente des ministres de l'éducation des Länder (KMK) relative à l'utilisation des normes éducatives (décision de la Conférence permanente des ministres de l'éducation des Länder du 12 décembre 2009), p. 3.

## Zieler der Europa Schule Culham

Die Europa Grundschule ist die erste gemeinsame Schule für alle schulpflichtigen Kinder ab dem Alter von 5 Jahren. Sie ist ein Ort des gemeinsamen Lernens und Lebens für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen und vielfältigen biografischen und kulturellen Erfahrungen. Diese Unterschiedlichkeit und Vielfalt an Erfahrungen, Kompetenzen und Interessen wertschätzen die Lehrerinnen und Lehrer der Europa Grundschule und unterstützen die Weiterentwicklung bereits vorhandener fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, ebenso wie den Erwerb grundlegender Kulturtechniken, elementaren Wissens und wichtiger Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Europa Grundschule bietet eine einzigartige Erziehung an. Jedes Kind wird von Anfang an in einen Zweisprachigen Unterricht eingeleitet. Die Woche wird in Zwei geteilt, in dem das Kind in der ersten Hälfte der Woche von einem englischen Lehrer/in unterrichtet und der zweite Teil der Woche wird von einem/r Deutschen Lehrer/in unterrichtet.

Der Lehrplan stellt den Erwerb von Kompetenzen in den Mittelpunkt: „In Verbindung mit dem systematischen Erwerb von Wissen soll ein an Kompetenzen orientierter Unterricht Möglichkeiten bieten, ‚mit diesem Wissen etwas anzufangen, ein Können unter Beweis zu stellen oder mittels intelligenten Übens zu kultivieren‘ (Lersch 2007, S. 436). Daher sind Wissensvermittlung und Kompetenzorientierung nicht als Gegensätze zu verstehen, sondern bedingen einander. Ein Unterricht, der ausschließlich darauf ausgerichtet ist, Wissen zu vermitteln und anschließend überprüfen, wird den zentralen Fragen, wofür bestimmte Inhalte vermittelt werden, was sie mit der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler zu tun haben und wozu das Gelernte befähigt, nicht hinreichend gerecht. Ein an Kompetenzen ausgerichteter Unterricht, der dafür Sorge trägt, dass der Aufbau von Wissen in systematischer Weise mit der Möglichkeit verknüpft wird, Wissen selbsttätig anzuwenden, berührt dagegen den Kern jeder Pädagogik, ‚für das Leben und nicht für die Schule‘ zu lernen.“<sup>1</sup>

Neben inhaltsbezogenen Fachkompetenzen umfasst der Lehrplan auch allgemeine Kompetenzen, z.B. Beurteilungs- und Kommunikationskompetenz, sowie methodische Fähigkeiten und Lernstrategien. Durch seine Struktur und die konsequente Kompetenzorientierung erfüllt dieser Lehrplan die Anforderungen der Europa Schule und setzt deren Vorgaben und Leitlinien um.

<sup>2</sup> Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

<sup>3</sup> Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

<sup>4</sup> Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

## **<sup>1</sup>Allgemeine Zielsetzungen der Europäischen Schulen**

Die Europa Schule verfolgt zwei Zielsetzungen, die darin bestehen, einerseits eine offizielle Erziehung zu bieten und andererseits die persönliche Entwicklung der Kinder in einem breiten soziokulturellen Umfeld zu fördern. Die formelle Erziehung beinhaltet die Aneignung von Kompetenzen – Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen in zahlreichen Gebieten. Die persönliche Entwicklung findet in vielfältigen geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontexten statt. Sie setzt das Bewusstsein des angemessenen Verhaltens, das Verständnis der Umwelt, in der die Lernenden leben, sowie die Entwicklung ihrer persönlichen Identität voraus.

Diese beiden Zielsetzungen reifen in einem Kontext des größeren Bewusstseins über den Reichtum einer europäischen und Internationalen Kultur. Das Bewusstsein und die Erfahrung eines gemeinsamen europäischen Daseins sollten die Lernenden zu einer größeren Achtung der Traditionen aller einzelnen Staaten und Regionen Europas bewegen, während sie gleichzeitig ihre eigenen nationalen Identitäten ausbauen und wahren. Die Lernenden der Europa Schule sind die künftigen Bürgerinnen und Bürger Europas und der Welt. Als solche müssen sie sich mit einer Reihe Kompetenzen wappnen, wenn sie den Herausforderungen des rapiden Wandels unserer Welt standhalten möchten.

Der Europäische Rat und das Europäische Parlament haben 2006 einen Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen verabschiedet, in dem acht Schlüsselkompetenzen identifiziert werden, die sämtliche individuellen Bedürfnisse für eine persönliche Entfaltung und Entwicklung, eine aktive Bürgerschaft sowie eine soziale Eingliederung und Beschäftigung umfassen:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz

---

<sup>1</sup> Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung

<sup>2</sup> Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

<sup>3</sup> Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

<sup>4</sup> Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

## 8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Die Lehrpläne der Europa Schulen verfolgen das Ziel, alle diese Schlüsselkompetenzen bei den Lernenden zu entwickeln.

### **2 Didaktische Grundsätze –<sup>2</sup>**

Kompetenzentwicklung im Fach Deutsch Der Unterrichts- und Lernprozess des Faches stützt sich auf folgende didaktische Grundsätze: ·<sup>3</sup>

- Der Deutschunterricht versteht sich als ein „integrativer Sprachunterricht“: Sowohl die Lernbereiche untereinander als auch deren Teilbereiche sind miteinander verknüpft. Darüber hinaus wird Sprache als Prinzip aller schulischen Arbeit verstanden – in den einzelnen Fächern, fächerübergreifend sowie im Klassen- und Schulleben – und ermöglicht so eine intensive und sinnstiftende Lernerfahrung. ·
- Der Deutschunterricht geht von den individuellen Voraussetzungen und Vorerfahrungen der Kinder aus. Aktives Lernen im Deutschunterricht ermöglicht den Lernenden, ihre Sprachkompetenz in entdeckenden, hypothesenbildenden Lernprozessen zu erweitern. Sie arbeiten aktiv am Lerngegenstand mit (sowohl kreativ und konstruktiv als auch handlungsorientiert). So übernehmen sie Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse.

Diese Grundsätze werden in unterschiedlichen Unterrichts-/Lernzugängen und Strategien, bei der Verwendung differenzierter Lernmethoden sowie beim Einsatz einer breiten Reihe von Lernressourcen angewandt. Kinder mit unterschiedlichen Sprachniveaus werden entsprechend ihren Neigungen und Interessen gefordert und gefördert, erhalten neue Impulse, entwickeln vielfältige Lernstrategien und üben sich in Selbstreflexion. Die Heterogenität der Lerngruppe erfordert Differenzierung im Unterricht.

---

<sup>2</sup>Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S

<sup>3</sup> Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S.7-8

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

Für die Planung eines kompetenzorientierten Unterrichts wird das Didaktik-Modell von Maier (2012) zu Grunde gelegt. Die fünf Planungskategorien sind 3 : ·

1. Von den curricularen und fachwissenschaftlichen Vorgaben zu den Lernzielen bzw. Kompetenzzielen ·
2. Von den Lernvoraussetzungen zu einer lerntheoretisch begründeten Verlaufsplanung
3. Methodische Dimensionen der Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen
4. Organisatorische Aspekte der Unterrichtsdurchführung
5. Reflexion und Evaluation des Lehr-Lern-Prozesses

### **Early years- Primarstufe (KS1)**

In der Primarstufe ( Early Years, Klasse 1 und Klasse 2) wird auf den im 'Early Years' der Europa Schule vermittelten Kompetenzen aufgebaut.

Im Folgenden sind die sprachlichen Kompetenzen aus dem Early Years Foundation Curriculum wiederholt. Sie gliedern sich in drei Kompetenzbereiche und drei inhaltliche Schwerpunkte. <sup>4</sup>

#### **Zuhören und Verstehen Lernen, wer ich bin: Das Kind** ·

- hört mit wachsender Aufmerksamkeit zu und antwortet. ·
- versteht den Grundwortschatz. ·
- erweitert und entwickelt einen zunehmend reichhaltigen und angemessenen Wortschatz über Aktivitäten, die das Interesse an Wörtern wecken. ·
- versteht die im Unterricht verwendeten Anweisungen und üblichen Ausdrücke. ·
- versteht Fragen und antwortet angemessen darauf.
- versteht Vergangenheit und Zukunft.

---

<sup>4</sup> Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

### **Lernen, mit anderen zu leben: Das Kind**

- versteht die bei der Kommunikation gebrauchten üblichen Worte (Grußworte, Ausdrücke, Entschuldigungen, Dankesworte, Einladungen usw.).
- wartet mit dem Sprechen, bis es an der Reihe ist.
- bleibt am Gespräch oder am Spiel interessiert.
- versteht die wichtigsten Informationen oder Ausdrücke bei einem Gespräch.
- hört Medien zu, die Erläuterungen geben, z.B. Fernsehprogramm oder CD.

### **Lernen und Anwenden: Das Kind**

- versteht die wichtigsten Inhalte, wenn die Sprache rein ist und ohne Dialekt.
- versteht die an der Schule verwendeten Anweisungen.
- versteht alle Arten von Diskussionen in Bezug auf bekannte Themen und beteiligt sich daran.
- versteht ein allgemeines Thema im Fernsehen oder in den Medien, sofern es daran interessiert ist.
- versteht eine Geschichte mit Erläuterungen, wenn diese klar und deutlich vorgelesen wird (erkennt die Hauptfiguren, Handlungen, Handlungsfolgen und Botschaften). · erkennt Märchen, Geschichten oder Teile davon.
- ist kritisch gegenüber neuen Medien.

### **Sprechen Lernen, wer ich bin: Das Kind**

- spricht Wörter korrekt aus.
- benutzt den Grundwortschatz (Wörter, Adjektive, Verben, geläufige Pronomina, topologische Begriffe und geläufige Formen von Syntax) rund um die im Unterricht behandelten Themen. ·
- erteilt Anweisungen und verwendet die im Unterricht gelernten Ausdrücke. · formuliert Fragen und Antworten. Konstruiert korrekte, einfache Sätze.
- benutzt „und, aber und weil“.
- wiederholt und baut immer komplexere Sätze.
- stellt sich selbst oder andere vor.

### **Lernen, mit anderen zu leben: Das Kind**

- verwendet die bei der Kommunikation gebräuchlichen Worte (Grußworte, Entschuldigungen, Dankesworte, Einladungen usw.).

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

- wird verstanden. · stellt und beantwortet Fragen.
- versteht und führt aus, was die anderen Kinder oder Erwachsenen gesagt haben.
- teilt seinen Standpunkt mit.
- bittet um Erläuterungen oder um Wiederholung.
- erörtert Aspekte eines Projekts.
- erklärt eine im Unterricht gemachte Erfahrung.
- erteilt Anweisungen.

### **Lernen und Anwenden: Das Kind**

- wird mit einfachen Kommunikationssituationen im Unterricht und im Leben fertig.
- nimmt unvorbereitet an einem Gespräch zu bekannten Themen teil. ·
- verwendet eine klare und korrekte Sprache, um anderen Kindern oder einem Erwachsenen ein Erlebnis zu beschreiben.
- gibt eine einfache Erklärung ab.
- teilt seine Meinung mit oder beschreibt seine Gefühle.
- bittet bei Bedarf um Rat. · erzählt eine Geschichte unter Beibehaltung der zeitlichen Abfolge, der Hauptfiguren und Handlungen nach.
- sagt Gedichte und Lieder auf, die es im Unterricht gelernt hat.
- teilt den Zuhörenden etwas Originelles mit.

### **Lesen und Schreiben Lernen, wer ich bin: Das Kind ( Klasse 1)**

- spielt mit Wörtern, die sich reimen.
- kombiniert Reime mit Tönen.
- verknüpft Buchstaben mit Tönen.
- erkennt verschiedene Textarten, die im Unterricht verwendet werden. ( Klasse 1)
- · spielt mit Tonsilben.

### **Lernen, mit anderen zu leben: Das Kind ( Klasse 1)**

- verwendet verschiedene Vorlagen zum Schreiben, wie Briefe, Rezepte, Regeln, Notizen usw. ( EY/Klasse1)
- verwendet die an die Wand angeschriebenen Informationen (Namen, Wetter, Datum usw.). ( Klasse 1)
- erfindet Geschichten oder Texte, mit von Lehrern angegeben Vorlagen. (EY/Klasse1)

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

### **Lernen und Anwenden: Das Kind**

- erkennt seinen Namen und den anderer Schüler, wenn sie geschrieben sind. (Ey/KLasse 1)
- ist eifrig dabei, seinen eigenen Namen und den Namen seiner Familienmitglieder oder Freunde schreiben zu lernen. (Ey/KLasse 1)
- erkennt eine Reihe von bekannten, geschriebenen Wörtern, Piktogrammen, Verkehrszeichen usw. (KLasse 1)
- erkennt Form und Funktion einiger im Unterricht verwendeter Texte: Regeln, Wochentage, Geburtstage usw. (KLasse 1)
- diktiert der Lehrkraft Texte (kurzer Brief, Einladung oder Dank, einfache Beschreibung, einfache Sätze über ein Bild, seine Familie, seine Interessen, Erfahrungen, kurze Geschichten oder ein Erlebnis). (EY/KLasse1)
- erkennt eine Reihe von Wörtern oder Buchstaben in einem Text und schlägt Bedeutungen vor. (Ey/KLasse1)
- überlegt sich, wie ein einfaches Wort geschrieben werden könnte.(EY/Klasse1)

### **3 Kompetenzen / Lernziele**

Die Kompetenzen umfassen Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen, die unterschiedlichen Kontexten angepasst sind. Sie sind ausschlaggebend für die Entwicklung von Strategien zur Problemlösung und des kritischen Denkens. Diese Lernziele sind übernommen von dem Lehrplan Deutsch L1 - Primarstufe, der Schola Europaea sowie auch dem Lehrplan von Berlin und der Europa School Uk. Zu dem ist es wichtig zu wissen, dass auch das englische National Curriculum sowie auch das englische Europa Curriculum und das EYFS unsere Lernziele steuern.

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.



## Lernziele KS1 und KS2

### 3.1 Sprechen und Zuhören

Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 2	Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 4	Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 5
<b>Verstehend zuhören</b>		<b>Die/Der Lernende</b>
hört anderen aufmerksam zu	erstellt Notizen, um Gehörtes festzuhalten	notiert Schlüsselwörter/ Kernaussagen
bringt Verstehen/ Nichtverstehen zum Ausdruck (verbal oder gestisch-mimisch)	entnimmt umfangreichere Inhalte und Informationen zur Bearbeitung von Höraufträgen	entnimmt komplexere Inhalte und Informationen und verknüpft sie mit seinem/ihrer Vorwissen
fragt nach, wenn er/sie etwas nicht versteht	fragt gezielt nach (z.B. nach Hintergründen, Beispielen, Erklärungen)	
<b>Gespräche führen</b>		<b>Die/Der Lernende</b>
hält elementare, gemeinsam entwickelte Gesprächsregeln ein	hält gemeinsam entwickelte Gesprächsregeln ein, erinnert andere daran und zeigt rücksichtsvolles Gesprächsverhalten	hält Gesprächsregeln ein, erkennt Störungen im Gesprächsablauf und macht Verbesserungsvorschläge
beteiligt sich aktiv an Gesprächen	äußert sich in Gesprächen situationsangemessen und wertschätzend	äußert sich in Gesprächen themenbezogen, spricht zusammenhängend und verwendet Fachbegriffe
	äußert eine begründete Meinung zu dem Gehörten und nimmt Stellung zu Meinungen anderer	verteidigt die eigene Meinung und reflektiert die Meinung anderer

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

Zu/vor anderen sprechen		Die/Der Lernende
spricht verständlich (angemessen in Lautstärke, Pausen und Tempo)	spricht artikuliert und an der Standardsprache orientiert	
spricht situationsangemessen (z.B. bitten, entschuldigen, bedanken)	spricht funktionsangemessen: informiert, erzählt, argumentiert, lobt, fragt...	
nutzt vorgegebene Redemittel (z.B. Satzanfänge „Ich finde, dass...“)	verwendet gezielt sprachliche Mittel (z.B. Wortschatz – Fachsprache, Intonation, Körpersprache, Erscheinungsbild, ...)	
erzählt von eigenen Erlebnissen und Erfahrungen	erzählt unter Berücksichtigung der W-Fragen und trägt auch eigene Anliegen vor	
trägt kurze Gedichte und Verse auswendig vor	trägt Gedichte auswendig und sinngestaltend vor	
beschreibt Sachverhalte aus der Lebenswelt verständlich	wählt Sachverhalte aus der Lebenswelt aus und nutzt sie für die Erzählung/Erklärung bzw. den Bericht	
präsentiert Lernergebnisse	präsentiert Lernergebnisse und hält Referate	hält Referate stichwortgestützt und nutzt verschiedene Medien für Präsentationen
gibt wertschätzende und konstruktive Rückmeldungen zu Beiträgen anderer		

Szenisch spielen		Die/Der Lernende
spielt Rollen mit wenig Text oder kurzen Sequenzen	versetzt sich in die Rolle einer Figur und gestaltet sie mit theatralen Ausdrucksmitteln (Mimik, Gestik, Stimmführung)	entwickelt und gestaltet Spielszenen zu unterschiedlichen Situationen
Über Lernerfahrungen sprechen		Die/Der Lernende
spricht über eigene Lernerfahrungen	spricht und reflektiert über Lernerfahrungen und nutzt diese für die Weiterarbeit	reflektiert eigene Lernerfahrungen und die anderer, zieht Schlüsse und unterstützt andere in ihrem Lernprozess

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

### 3.2 Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 2	Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 4	Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 5
<b>Über Lesefertigkeiten verfügen</b>		
liest altersgemäÙe Texte flüssig, sinnbetont und fehlerlos		
gliedert Wörter, erfasst kurze Wörter auf einen Blick und teilt kurze Sätze in Sinneinheiten ein	erfasst Wörter auf einen Blick und liest zeilenübergreifend	gliedert Satzstrukturen und liest vorausschauend
<b>Über Leseerfahrungen verfügen</b>		
liest unterschiedliche Texte (z.B. Geschichten, Gedichte, Sachtexte)		
	unterscheidet Erzähltexte, lyrische und szenische Texte und spricht über ihre Wirkung	
	unterscheidet Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Lexikonartikel, Bericht, Beschreibung) und diskontinuierliche Texte (z.B. Tabellen und Diagramme)	
liest in altersgemäÙen Kinderbüchern und spricht über seine/ihre Leseindrücke	beschreibt Werke der Kinder- und Jugendliteratur: Autoren, Autorinnen, Figuren, Handlungen	veranschaulicht Beziehungen zwischen den Figuren und belegt ein Textverständnis mit Textstellen
tauscht sich über eigene Leseerfahrungen aus	nutzt unterschiedliche Formen der Mitteilung der Leseerfahrung (z.B. Lesetagebuch)	
unterscheidet Angebote analoger und digitaler Medien	nutzt bewusst und zielorientiert verschiedene analoge und digitale Medien	
	recherchiert zu Themen und Aufgaben in verschiedenen analogen und digitalen Medien	
nutzt schulische und außerschulische Angebote, um Texte und Bücher interessenbezogen auszuwählen		
<b>Texte erschließen und über Lesestrategien verfügen</b>		
nutzt Bilder, Symbole und Überschriften zur Orientierung und formuliert eine Leseerwartung		
	nutzt Strategien zur Orientierung in Texten (z.B. detailliertes Lesen, selektives Lesen, überfliegendes Lesen, markieren, ...) und bildet Hypothesen	
findet in kurzen altersgemäÙen Texten gezielt Informationen (beantwortet z.B. W-Fragen) und gibt Texte mit eigenen Worten wieder	erfasst zentrale Aussagen von Texten und gibt sie zusammenfassend wieder (z.B. als Stichwortzettel, Inhaltsangabe)	
fragt bei Verständnisschwierigkeiten nach	wendet Verständnishilfen an: nachfragen, Wörter nachschlagen, Texte zerlegen	
setzt sich handelnd mit Texten auseinander (z.B. inszenieren, illustrieren, umgestalten)		

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

	entwickelt eigene Gedanken und Vorstellungsbilder zu Texten und tauscht sich mit anderen darüber aus	
gibt eine persönliche Meinung zu Texten wieder	nimmt Stellung zu Handlungen und Gedanken/Gefühlen der handelnden Figuren in Texten	
<b>Texte präsentieren</b>	<b>Die/Der Lernende</b>	
liest selbstgewählte, altersgemäße Texte nach Vorbereitung verständlich vor	trägt Texte und Gedichte flüssig und sinngestaltend vor	trägt literarische Texte sinngestaltend vor
trägt Gedichte und Verse auswendig vor	trägt Gedichte auswendig und sinngestaltend vor	
stellt Bücher vor und begründet deren Auswahl	nutzt verschiedene Medien für die Präsentation von selbstgewählten Büchern	

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

### 3.3 Schreiben

Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 2	Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 4	Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 5
<b>Über Schreibfertigkeiten verfügen</b>		
<b>Die/Der Lernende</b>		
schreibt formklar in Druckschrift	schreibt flüssig in einer gut lesbaren Handschrift	
hält Vorgaben zur Blatteinteilung ein	gestaltet Texte übersichtlich	
	nutzt den PC zum Schreiben und für die Textgestaltung	
<b>Richtig schreiben</b>		
<b>Die/Der Lernende</b>		
schreibt kurze Texte richtig ab und nutzt Abschreibetechniken	schreibt Texte methodisch sinnvoll und sicher ab	schreibt sicher und in angemessenem Tempo ab
schreibt lautgetreue Wörter und den individuellen Grundwortschatz in der Regel fehlerfrei	schreibt den individuell und gemeinsam erarbeiteten Grundwortschatz überwiegend richtig	schreibt häufig vorkommende Fremdwörter richtig
schreibt lautgetreu	wendet Rechtschreibstrategien an	automatisiert Rechtschreibstrategien
	zeigt Fehlersensibilität und Rechtschreibbewusstheit und überprüft Texte auf orthografische Richtigkeit	
nutzt das Alphabet beim Nachschlagen in Wörterlisten	nutzt das Wörterbuch und beherrscht Nachschlage-techniken	verwendet das Wörterbuch und den PC als Hilfsmittel zur Fehlerkorrektur
wendet die Satzschlusszeichen an, setzt sie überwiegend richtig ein und achtet auf die Großschreibung am Satzanfang	setzt Satzschlusszeichen und die Zeichen der wörtlichen Rede bei vorangestelltem und nachgestelltem Begleitsatz richtig	setzt die Zeichen der wörtlichen Rede korrekt und verwendet erste Kommateregeln (z.B. bei Aufzählung, Relativsatz, Datum, Anrede in Briefen, ...)
<b>Texte verfassen</b>		
<b>Texte planen</b>		
<b>Die/Der Lernende</b>		
spricht über Schreibpläne und entwickelt Schreibideen	plant (Stichwortzettel, Cluster, ...) und strukturiert Texte und berücksichtigt dabei Schreibabsicht und Adressatenbezug	plant Texte mit verschiedenen Methoden (z.B. sucht Sachinformationen zum Thema, trägt Wortmaterial zusammen, ...)
<b>Texte schreiben</b>		
<b>Die/Der Lernende</b>		

<b>Texte schreiben</b>	<b>Die/Der Lernende</b>
------------------------	-------------------------

schreibt eigene Gedanken lesbar und verständlich auf	schreibt für den Adressaten verständliche Texte unterschiedlicher Textmuster (z.B. erzählen, berichten, beschreiben, appellieren, instruieren, argumentieren)
schreibt eigene Texte nach Vorgaben	verwendet verschiedene Stilmittel (wörtliche Rede, verschiedene Satzanfänge, passende Adjektive, ...) und hält Erzählzeiten und -perspektiven ein

<b>Texte überarbeiten</b>	<b>Die/Der Lernende</b>
---------------------------	-------------------------

stellt eigene Schreibprodukte vor

nimmt Rückmeldungen auf und	überprüft Texte hinsichtlich Wortwahl, Satzanfängen, Zeitstufen,
-----------------------------	--

rat für Pädagogische Entwicklung S7-9

### 3.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 2	Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 4	Erwartete Kompetenzen am Ende von Klasse 5
<b>Sprachliche Verständigung untersuchen</b>		<b>Die/Der Lernende</b>
vergleicht die Wirkungen unterschiedlicher sprachlicher Mittel (z.B. für Entschuldigungen, Begrüßungen, Bitten)	untersucht anhand sprachlicher Merkmale die Beziehung zwischen kommunikativer Absicht (z.B. informieren, überzeugen, unterhalten) und Wirkung	
	reflektiert die unterschiedlichen Bedingungen mündlicher und schriftlicher Kommunikation beim Sprechen und Schreiben	reflektiert über Umgangssprache, Standardsprache, Gruppensprache und Dialekt
spricht über Verstehens- und Verständigungsprobleme bei Missverständnissen		
<b>Wörter, Sätze und Texte untersuchen</b>		
<b>Wortstrukturen untersuchen</b>		<b>Die/Der Lernende</b>
gliedert Wörter in Silben		beherrscht die Silbentrennung
sammelt und ordnet Wörter	sammelt, ordnet und gliedert Wörter nach grammatischen (Wortarten, Wortfamilien) und semantischen Kriterien (z.B. Wortfelder, Sachfelder, Synonyme)	
unterscheidet wiederkehrende Elemente (z.B. Wortbausteine, Wortstämme)	wendet Möglichkeiten der Wortbildung an (Zusammensetzung, Ableitung, Konversion)	
unterscheidet Wortarten: Verb, Nomen, Artikel, Adjektive	nutzt verschiedene grammatische Proben zur Bestimmung von Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Konjunktionen, Präpositionen) und bestimmt sie in ihren Erscheinungsformen nach formalen Kriterien	
<b>Satzstrukturen untersuchen</b>		<b>Die/Der Lernende</b>
unterscheidet Satzarten (Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz)	bestimmt Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt)	
	nutzt sprachliche Operationen auf der Satzebene (z.B. Sätze erweitern, kürzen und Satzteile ergänzen, weglassen, austauschen, umstellen)	
erkennt Satzgrenzen bei einfachen Hauptsätzen		unterscheidet Haupt- und Nebensätze
<b>Textstrukturen untersuchen</b>		<b>Die/Der Lernende</b>

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

	nutzt sprachliche Operationen und die Klangprobe im Hinblick auf Textproduktion und Textanalyse	
<b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken</b>	<b>Die/Der Lernende</b>	
findet Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Klang von Sprachen	findet Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Schriftlichkeit (z.B. Groß- und Kleinschreibung)	findet Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Formenbildung und im Satzbau (Stellung des Verbs, Artikel, Wortbildung)
	untersucht und klärt gebräuchliche Fremdwörter	



2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

Die Europa Schule hat folgende 'end of year' Sprach-levels, die sie für alle 3 Sprach-Klassen in der Primarstufe anwendet:

Early years/ KS1- [w Language proficiency levels KS1 \(1\).docx](#)

## 2020 Language proficiency

Europa school has established simplified language attainment descriptors for Early Years and KS1. The aim of the new document is to assess each individual student at the end of each year and pass this information to the new teacher. The new levels are much more suited to our younger children and our ever changing intake ratio of L1 and L2 students. Lessons can therefore be differentiated and support put in place right from the beginning.

For Early Years as well as Year 1 the literacy expectations need to be age appropriate. i.e reading and writing occurs naturally later.

Code	Description
<b>1</b>	<b>New to French, German or Spanish (L2)</b> May use first language for learning and other purposes. May remain completely silent in the classroom. May be copying/repeating some words or phrases. May understand some everyday expressions in L2 but may have minimal or no literacy in L2. Needs a considerable amount of L2 support.
<b>2</b>	<b>Early acquisition</b> May follow day to day social communication in L2 and participate in learning activities with support. Beginning to use spoken L2 for social purposes. May understand simple instructions and can follow narrative/accounts with visual support. May have developed some skills in reading and writing. May have become familiar with some subject specific vocabulary. Still needs a significant amount of L2 support to access the curriculum.

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.



<b>3</b>	<p><b>Developing competence</b>  May participate in learning activities with increasing independence. Able to express self orally in L2, but structural inaccuracies are still apparent. Literacy will require ongoing support, particularly for understanding text and writing. May be able to follow abstract concepts and more complex written L2. Requires ongoing L2 support to access the curriculum fully.</p>
<b>4</b>	<p><b>Competent</b>  Oral L2 will be developing well, enabling successful engagement in activities across the curriculum. Can read and understand a wide variety of texts ( year 2 only). Written L2 may lack complexity and contain occasional evidence of errors in structure. Needs some support to access subtle nuances of meaning, to refine English usage, and to develop abstract vocabulary. Needs some/occasional L2 support to access complex curriculum material and tasks</p>
<b>5</b>	<p><b>Fluent</b>  Can operate across the curriculum to a level of competence equivalent to that of a pupil who uses English as his/her first language. Operates without L2 support across the curriculum.</p>
N	<b>Not yet assessed</b>

Klassen 3-6 KS2-

[w Key Stage 2 levels \(3\).docx](#)

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

## Key Stage 2 Stream Language Levels

	Level 1	Level 2	Level 3 (=A1)	Level 4	Level 5 (=A2)
<b>Listening Understanding</b>	I can recognise very familiar words, and few very short and basic phrases concerning myself, my family, the class and immediate concrete surroundings, when people speak intentionally very slowly and clearly.	I can recognise familiar words and basic phrases concerning myself, my family, the school and immediate concrete surroundings when people speak slowly and clearly.	I can understand simple phrases and the highest frequency vocabulary related to areas of most immediate personal relevance (e.g. simple personal and family information, school, shopping, local area,). I can catch the main point in short and clear messages and announcements	I can understand phrases and high frequency vocabulary related to areas of immediate personal relevance. I can generally understand clear, standard speech on familiar matters, and catch the main points in clear messages and announcements.	I start understanding main points of clear standard speech on familiar matters regularly encountered in, school, leisure, friendship, etc. I can understand conversations, and the main point of a radio or TV programmes on different topics when the delivery is clear.
<b>Reading</b>	I can understand a few very familiar words, and very short texts constituted by sentences, a single phrase at a time, which could contain very familiar expressions	I can understand some various familiar names, words and simple sentences, on notices, posters, or in catalogues; picking up familiar names, words and basic phrases and rereading as required.	I can read short, simple texts. I can find specific, predictable information in everyday material such as advertisements, prospectuses, menus and timetables. I can understand short and simple personal letters	I can read and understand various texts that consist mainly of high frequency language. I can find specific information in simple everyday or school related material, and I can understand simple personal letters	I can read straightforward factual texts on subjects related to my field and interest with a satisfactory level of comprehension. I can understand some description of events, feelings and wishes in personal letters.
<b>Spoken Interaction</b>	I can interact in a very simple way, with the full support of the other	I can interact in a simple way provided the other person is	I can communicate in simple and routine	I can communicate in simple tasks requiring simple exchanges of	I can enter into some conversation on topics

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

	person, who will repeat or rephrase things at a slow rate of speech	prepared to repeat or rephrase things at a slower rate of speech, and help me formulate what I'm trying to say. I can ask and answer simple questions in areas of immediate need or on very familiar topics	tasks requiring a simple and direct exchange of information on familiar topics and activities. I can handle very short social exchanges, even though I can't usually understand enough to keep the conversation going myself.	information on familiar matters, to do with school and free time. I can handle short social exchanges but is rarely able to understand enough to keep conversation going of my own accord.	that are familiar, of personal interest or pertinent to everyday life (e.g. family, hobbies, school, travel and current events). I can deal with some situations likely to arise whilst travelling in an area where the language is spoken.
<b>Spoken Production</b>	I can use words or very simple phrases concerning myself and immediate concrete surroundings	I can use simple phrases and sentences to describe where I live, the class and people I know.	I can start using a short serie of phrases and sentences to describe in simple terms my family and other people, living conditions, my familiar and educational environment.	I can use a series of phrases and sentences to describe my family and other people, living conditions, my familiar and educational environment. I can start to describe experiences and events.	I can connect phrases in order to describe experiences and events, my dreams, hopes and ambitions. I can start to give reasons and explanations for opinions and plans. I can narrate a story or relate the plot of a book or film and describe my reactions.
<b>Writing</b>	I can write a very short and simple text. I can copy words and short texts, and recognise different forms of spelling.	I can write a short, simple message, as example holiday greetings postcard. I can write simple phrases and	I can write short, simple notes and messages relating to matters in areas of immediate needs.	I can write notes and messages relating to matters in areas of immediate needs. Can write short, basic descriptions of events,	I can write connected text on different topics, which could be familiar or of personal interest. I can write accounts of experiences, describing

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

		sentences about myself and imaginary people, where they live and what they do.	I can write about everyday aspects of my environment, e.g. people, places, school in linked sentences.	past activities and personal experiences. Can write short, simple imaginary biographies and simple poems about people I can write simple personal letter, for various aims.	feelings and reactions in simple connected text. Can write a description of an event, real or imagined. I can narrate a short story and write letters describing experiences and impressions.
--	--	--	--	---	---

Diese Levels werden von Klasse zu Klasse/ bzw Lehrer/in zu Lehrer/in weiter geleitet um das Kind weiter zu fördern. Sie folgen auch dem CEFRL .Common European Framework of Reference for Languages ( A1-B2) Goethe examen die sie am ende der 4. Und 6. Klasse ablegen werden.

2 Schola Europaea Lehrplan L1,Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.

## **Content KS1 and KS2**

Here you will find a document which is in Draft version. It looks at the Overview of topic/ Content per year group as well as Term by Term

[https://docs.google.com/spreadsheets/d/1nGnfh7BFRx8xlvse\\_8GUs0C0vZQkqM8Gt2G6uzmG0A/edit?usp=sharing](https://docs.google.com/spreadsheets/d/1nGnfh7BFRx8xlvse_8GUs0C0vZQkqM8Gt2G6uzmG0A/edit?usp=sharing)

Example of weekly overview

[https://docs.google.com/spreadsheets/d/1wgz\\_LBDYxdLlwEqgA5rLK5c5ET13vRKGH7EgsMNVpko/edit?usp=sharing](https://docs.google.com/spreadsheets/d/1wgz_LBDYxdLlwEqgA5rLK5c5ET13vRKGH7EgsMNVpko/edit?usp=sharing)

2 Schola Europaea Lehrplan L1, Schola Europaea Büro des Generalsekretärs Referat für Pädagogische Entwicklung S7-9

3 Vgl. Maier 2012, S. 9-15.

4 Early Education Curriculum, Dokument 2011-01-D-15-de-4.